

## ANNE FRANK TAGEBUCH (2006)

*Berliner Morgenpost, 24. Oktober 2006*

### Herzensergüsse einer 13-Jährigen

[...] Erst vor einer guten Woche hat sie das rot-weiße Notizbuch zum Geburtstag bekommen, da notiert sie am 20. Juni 1942: „Ich denke, dass sich später keiner für die Herzensergüsse eines dreizehnjährigen Schulmädchens interessieren wird.“ Da irrte Anne Frank gründlich. Ihr Tagebuch erreicht weltweit Millionenauflagen. Das jüdische Mädchen, das sich mit seiner Familie zwei Jahre lang in einem Amsterdamer Hinterhaus versteckt, wird zur Symbolfigur für die Opfer des Holocaust.

Eine schwere Bürde für den Text. Aber Regisseurin Tanja Weidner (seit zwei Jahren Regieassistentin am Berliner Ensemble) lässt sich davon nicht irritieren und befreit den Text zusammen mit ihrer Ausstatterin Wicke Naujoks und der Anne-Darstellerin Gitte Reppin in ihrer gemeinsamen Inszenierung für den BE-Pavillon sensibel und höchst gekonnt von dieser Last. [...]

Darstellerin Gitte Reppin meistert den Monolog grandios. Wie sie sich mit Kreide und wenigen Requisiten den Raum erobert, wie sie empört, trotzig, kiebig, aber auch mädchenhaft schwärmend und träumend diesem Energie geladenen Menschenkind Tiefe verleiht, ist enorm berührend. Keine Frage, hier ist ein großer Theaterabend gelungen.



*Echo (Darmstadt), 30. Mai 2007*

### Fröhlich gegen die Verzweiflung

BENSHEIM. [...] Die junge Regisseurin Tanja Weidner hat dieses Dokument der Judenverfolgung als Monodrama am Berliner Ensemble auf die Bühne gebracht – am Montag und Dienstag gastierte die Aufführung im Parktheater Bensheim beim Festival „Woche junger Schauspieler“.

[...] „Ich habe eine glückliche Natur“, schreibt Anne Frank. Gitte Reppin spielt das nicht als Vorwurf, doch wenn die Eintragungen abbrechen und aus dem Off das Schicksal der Familie Frank verlesen wird, dann wird das Tagebuch zu einem beklemmenden Dokument der Anklage, entwickelt die Inszenierung eine große stille Kraft.